

*Betreff:***Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH**
Jahresabschluss 2019 - Feststellung*Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

23.04.2020

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)

Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

07.05.2020

12.05.2020

Status

Ö

N

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2019, der unter Berücksichtigung einer Gewinnabführung an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 345.076,00 € und einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH in Höhe von 150.000,00 € einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.728.514,34 € ausweist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG) werden in Höhe von 94,9 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von 5,1 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Der Jahresabschluss ist gemäß § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der HBG von der Geschäftsführung aufzustellen. Die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt gemäß § 12 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Zuvor ist gemäß § 11 Abs. 3 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages eine Beratung im Aufsichtsrat erforderlich.

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der HBG der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der HBG und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber

entscheidet derzeit der Verwaltungsausschuss im Rahmen seiner Lückenkompetenz gemäß § 76 Abs. 2 NKomVG.

Der Aufsichtsrat der HBG hat den Jahresabschluss 2019 im Rahmen einer Telefonkonferenz am 8. April 2020 beraten und mit anschließendem Umlaufbeschluss die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 in der vorgelegten Fassung empfohlen.

Die HBG schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Überschuss in Höhe von 495.076,00 € ab. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019 ergibt sich damit eine Ergebnisverbesserung in Höhe von rd. 13,3 T€.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2019 um rd. 596 T€ auf 13.186.571,43 € erhöht. Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2018	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse	15.703,1	15.434,9	17.665,4	16.868,0
1a	zum Vorjahr/Plan		-1,7%	+12,5% / +14,5%	-4,5%
2	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	3,0	0,0	3,4	0,0
3	Sonstige betriebliche Erträge	618,5	850,5	714,7	862,0
3a	davon Auflösungserträge aus Sonderposten	474,0	550,0	482,0	556,0
4	Materialaufwand	-10.667,5	-11.303,0	-12.967,4	-12.492,6
5	Personalaufwand	-1.936,3	-2.084,1	-2.126,6	-2.271,7
6	Abschreibungen	-712,3	-699,0	-730,0	-730,7
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.326,2	-1.685,4	-2.030,7	-1.715,7
8	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	682,3	513,9	528,8	519,3
9	Zins-/Finanzergebnis	-7,3	-7,3	-7,3	-7,5
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,2	0,0	-0,8	-1,6
11	Ergebnis nach Steuern (Summe 8-10)	677,2	506,6	520,7	510,2
12	sonstige Steuern	-24,7	-24,8	-25,6	-25,3
13	Jahresergebnis (Summe 11-12)	652,5	481,8	495,1	484,9

Die Erträge haben sich insgesamt gegenüber der Planung positiv entwickelt. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Containerverkehr. Das geplante Umschlagsvolumen konnte um 10,5 % gesteigert werden. Dadurch konnte auch eine Steigerung der ordentlichen Erträge um rd. 2.098,1 T€ erreicht werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten neben den Auflösungserträgen aus Sonderposten für Investitionszuschüsse Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Schadensfällen sowie Gewinne aus Anlagenabgängen.

Korrespondierend zu der Erhöhung der Umsatzerlöse fallen die Materialaufwendungen gegenüber der Planung um rd. 1.664,4 T€ höher aus.

Bei den Personalaufwendungen ergibt sich eine Planüberschreitung in Höhe von rd. 42,5 T€. Dies ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass die im Laufe des Jahres 2019 geplante Einstellung von zwei Mitarbeitern aufgrund des dringenden Bedarfes an zusätzlichem Personal bereits Ende des Jahres 2018 erfolgt ist.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 730,0 T€ und liegen damit um rd. 31,0 T€ über Plan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen gegenüber der Planung um rd. 345,3 T€ höher aus. Neben Aufwendungen für die Räumung der Pachtfläche der Firma Rüdebusch und der damit verbundenen Altlastenentsorgung (rd. 150 T€) sind hierin auch Versicherungsschäden (68 T€), die Einstellung einer Einzelwertberichtigung (rd. 88 T€) sowie Forderungsverluste, hauptsächlich entstanden durch die Insolvenz der RailRunner Europe GmbH (rd. 44 T€), enthalten.

Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich eine Erstattung in Höhe von 0,8 T€, da für die Ausgleichszahlung an die Stadt Braunschweig, anders als ursprünglich angenommen, keine Gewerbesteuer anfällt.

Die Prüfung durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 10. März 2020 erteilt.

Ergebnisverwendung:

Die HBG und die SBBG haben am 13. Dezember 2016 einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser hat ab dem Geschäftsjahr 2017 Wirkung entfaltet. Demnach ist grundsätzlich der von der HBG erwirtschaftete Gewinn nahezu vollständig an die SBBG abzuführen; die Minderheitsgesellschafterin Stadt Braunschweig erhält aus steuerlichen Gründen aber eine feste Ausgleichszahlung („Garantiedividende“) in Höhe von rd. 5 T€. Die HBG kann jedoch mit Zustimmung der SBBG Beträge aus dem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen einstellen, sofern dies handelsrechtlich zulässig und bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist.

Die HBG beabsichtigt in den Jahren 2020 bis 2023 Investitionen in die Erweiterung des Hafens vorzunehmen. Unter anderem sind insbesondere für 2020 die Erweiterung des Containerterminals sowie die Dachsanierung der Zucker-Halle geplant. Diese Kapazitätsausweitung rechtfertigt aus objektiver unternehmerischer Sicht, dass hierfür Rücklagen gebildet werden. Diese Auffassung wurde vom Finanzamt im Rahmen einer verbindlichen Auskunft grundsätzlich bestätigt.

Die Gesellschafterversammlung der SBBG hat in ihrer Sitzung am 9. Dezember 2019 der Einstellung eines Betrages in Höhe von 150.000,00 € in andere Gewinnrücklagen der HBG zugestimmt (siehe auch Drucksache 19-11960).

Aufgrund des ab dem Jahr 2017 wirksamen Gewinnabführungsvertrages wird die Bilanz nach teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. Daher werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auch die Gewinnvorträge aus Vorjahren sowie ein Bilanzgewinn ausgewiesen. Der ausgewiesene Bilanzgewinn 2019 in Höhe von rd. 1.728,5 T€ entspricht der Höhe der Gewinnvorträge aus Vorjahren, die vor Wirksamwerden des Gewinnabführungsvertrages erwirtschaftet wurden.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2019 der HBG sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH,
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.654,00	14.427,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.722.754,27	2.887.273,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.130.494,00	5.316.088,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	292.499,00	390.305,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	120.910,92	97.696,59
	<u>9.266.658,19</u>	<u>8.691.363,19</u>
	<u>9.273.312,19</u>	<u>8.705.790,19</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs und Betriebsstoffe	71.346,06	60.640,00
2. Unfertige Leistungen	6.500,00	3.089,30
3. Waren	110.627,00	126.280,00
	<u>188.473,06</u>	<u>190.009,30</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.503.403,71	2.315.637,89
2. Forderungen gegen Gesellschafter	353.320,53	353.320,53
3. Sonstige Vermögensgegenstände	187.821,55	70.894,40
	<u>3.044.545,79</u>	<u>2.739.852,82</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	675.335,89	949.666,34
	<u>3.908.354,74</u>	<u>3.879.528,46</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.904,50	5.224,18
	<u>13.186.571,43</u>	<u>12.590.542,83</u>

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH,
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Passiva	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.481.212,58	1.481.212,58
II. Kapitalrücklagen	724.540,99	724.540,99
III. Gewinnrücklagen	1.176.185,88	1.026.185,88
IV. Bilanzgewinn	1.728.514,34	1.728.514,34
	5.110.453,79	4.960.453,79
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.341.520,51	4.724.271,42
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.675,34	1.675,34
2. Sonstige Rückstellungen	701.540,60	839.637,20
	703.215,94	841.312,54
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.565.251,29	1.652.255,80
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	345.076,00	247.536,32
3. Sonstige Verbindlichkeiten	120.362,28	159.503,42
davon aus Steuern:		
31.12.2019: € 19.748,33		
31.12.2018: € 23.216,86		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
31.12.2019: € 11.813,92		
31.12.2018: € 9.579,13		
	2.030.689,57	2.059.295,54
E. Rechnungsabgrenzungsposten	691,62	5.209,54
	13.186.571,43	12.590.542,83



**Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH,
Braunschweig**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019		2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		17.665.352,96	15.703.052,13
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		3.410,70	3.089,30
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>714.664,87</u>	<u>618.524,20</u>
		18.383.428,53	16.324.665,63
4. Materialaufwand			
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-12.967.421,60	<u>-10.667.497,69</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.651.510,87		-1.511.289,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2019: € 108.967,34 2018: € 95.268,16	-475.065,62		-425.050,21
			<u>0</u>
		-2.126.576,49	<u>-1.936.339,54</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-729.954,52	-712.301,09
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-2.030.656,14</u>	<u>-2.326.243,43</u>
		528.819,78	682.283,88
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		17,91
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-7.318,00</u>		<u>-7.273,00</u>
		-7.318,00	-7.255,09
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-835,56</u>	<u>-2.175,22</u>
11. Ergebnis nach Steuern		520.666,22	677.204,01
12. Sonstige Steuern		-25.590,22	-24.667,69
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne		<u>-345.076,00</u>	<u>-247.536,32</u>
14. Jahresüberschuss		<u>150.000,00</u>	<u>405.000,00</u>
15. Gewinnvortrag		1.728.514,34	1.728.514,34
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		<u>-150.000,00</u>	<u>-405.000,00</u>
17. Bilanzgewinn		<u>1.728.514,34</u>	<u>1.728.514,34</u>

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH (HBG) mit einem Stammkapital von 2.897.000,00 DM wurde bis zum 13.12.2016 von der Stadt Braunschweig allein gehalten. Nach einem Gesellschafterwechsel hält die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) seit dem 14.12.2016 94,9% und die Stadt Braunschweig 5,1% der Anteile. Die SBBG trägt somit 2.749.253,00 DM, die Stadt Braunschweig 147.747,00 DM der Geschäftsanteile.

Die Gesellschaft betreibt und verwaltet den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 x 70 m, zwei Parallelhäfen von 500 x 20 m und 100 x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer, 7 Krananlagen, einer Bandanlage, einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage und einer trimodalen Containerumschlaganlage.

Die Hafen- und Industriebahn mit Anschluss an die Deutsche Bahn AG hat eine Gleislänge von 15 km und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Zusätzlich betreibt die Gesellschaft die Anschlussbahn zum Heizkraftwerk Mitte mit einer Gleislänge von 2,5 km. Dem LKW-Verkehr stehen 2000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1000 m Ladestraßen zur Verfügung. Das der Gesellschaft gehörende Hafengelände von 651.000 m² ist, soweit es nicht dem eigenen Betrieb oder als Vorratsgelände dient, an Umschlaggesellschaften und hafengebundene Industriebetriebe verpachtet.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

Mit Übertragung der Geschäftsanteile an die SBBG wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, so dass ab 2017 das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung definiert ist.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenbezogene Rahmenbedingungen

3.1.1 Allgemeine Branchenentwicklung

Nach der „Verkehrsprognose Sommer 2019“ des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) wird sich im Jahr 2019 die Aufwärtsbewegung des gesamtmodalen Verkehrs fortsetzen. Zwar führt die erheblich reduzierte gesamtwirtschaftliche Dynamik dazu, dass die o.a. grundsätzlich wachstumsstarken Güterabteilungen nicht nur deutlich schwächer zulegen, sondern teilweise sogar ins Minus rutschen. Andererseits werden sich manche der im Vorjahr bremsenden Einflüsse nicht wiederholen. Der gesamtmodale Güterverkehr sollte in 2019 ein Wachstum in annähernd der Größenordnung des Vorjahrs verbuchen.

Die Binnenschifffahrt musste im Jahr 2018 einen der dramatischsten Einbrüche in ihrer Nachkriegsgeschichte hinnehmen. Ursache waren historische Niedrigwasserstände aufgrund des Dürresommers. Im Verlauf des Jahres 2019 ist das Aufkommen der Binnenschifffahrt spürbar gestiegen. Das Aufkommen lag in den ersten vier Monaten um 3% unter dem Vorjahresniveau, das noch unbeeinflusst von den Behinderungen war. Entscheidend für die Entwicklung der Binnenschifffahrt im Jahr 2019 war die Frage, in welchem Ausmaß die 2018 verlorengegangenen Transporte zurückgewonnen werden konnten.

Gemäß der „Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt - Oktober 2019“ des Statistischen Bundesamtes (Destatis) hat die Verkehrsleistung der Binnenschifffahrt bis Oktober 2019 in Bezug auf Tonnenkilometer um 4,8% und in Bezug auf Tonnen um 1,8% zugenommen.

3.1.2 Branchenentwicklung im Hafen Braunschweig

Im Vorjahresvergleich ist die Gesamtumschlagsleistung im Hafen Braunschweig um 13,3% zurückgegangen. Das Ergebnis liegt damit 6,4% unter den Planzahlen.

Der Schiffsgüterumschlag war mit 95,7% an der Gesamtmenge beteiligt. Auch im Winter 2018/19 gab es keine witterungsbedingten Schifffahrtsperrungen. Daher ist der Schiffsanteil am Modalsplitt sehr hoch.

Nach Ausfall einer regelmäßigen Zugverbindung zwischen Braunschweig und Bratislava, sowie dem frühzeitigen Auslaufen eines Ersatzzugverkehrs ist der Bahnanteil am Modalsplitt auf 4,3% gefallen.

Bezogen auf die Güterarten konnte insbesondere Steigerungen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen verzeichnet werden. Demgegenüber stehen Rückgänge im Umschlag in allen anderen Gütergruppen.

Die Umschlagsleistung im Containerverkehr liegt um 8,8% über der Vorjahresleistung. Das Ergebnis liegt damit um 10,5% über der Planzahl.

Logistische Dienstleistungen, die nicht in der Statistik erfasst werden, tragen zu dem guten Ergebnis bei. Value-Add-services wie, Containerbe- und –entladung, Lagerung, sowie damit verbundene Tätigkeiten haben zusätzliche Verkehrsströme über den Hafen Braunschweig gezogen.

3.2 Plan-Ist-Vergleich, Lage des Unternehmens

Im Vergleich mit den Planzahlen für 2019 (rd. 16,2 Mio. €) haben sich die Umsatzerlöse um 8,5% erhöht.

Das im Prognosebericht des Vorjahres genannte Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von rund 482 T€ wurde übertroffen und beträgt 495 T€.

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs und die Lage des Unternehmens werden grundsätzlich positiv eingeschätzt.

3.3 Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte in 2019 einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und -verwendung in Höhe von 495.076,00 €.

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 2019 und 2018:

	2019		2018		+/-
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	17.665	100,0	15.703	100,0	1.962
Bestandsveränderung	3	0,0	3	0,0	0
Gesamtleistung	17.668	100,0	15.706	100,0	1.962
Materialaufwand (bezogene Leistungen)	12.967	73,4	10.667	67,9	2.300
Rohhertrag	4.701	26,6	5.039	32,1	-338
Personalaufwand	2.127	12,0	1.937	12,3	190
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.843	10,4	2.093	13,3	-250
Sonstige ordentliche Erträge	487	2,8	479	3,0	8
EBITDA	1.218	6,9	1.488	9,5	-270
Normalabschreibungen	730	4,1	712	4,5	18
EBIT	488	2,8	776	4,9	-288
Finanzergebnis	-7	0,0	-7	0,0	0
Ordentliches Ergebnis	481	2,7	769	4,9	-288
Neutrales Ergebnis	15		-118		133
Ergebnis vor Ertragsteuern	496		651		-155
Ertragsteuern	1		-2		3
Ergebnis vor Ergebnisabführung	495		653		-158
abgeführte Gewinne	-345		-248		-97
Jahresüberschuss	150		405		-255

Im Jahre 2019 wurden folgende Verkehrsleistungen erbracht:

	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>Differenz</u>
Schiffsgüter			
Empfang	406.275 t	403.114 t	- 3.161 t
Versand	537.278 t	524.364 t	- 12.914 t
Gesamt	943.553 t	927.478 t	- 16.075 t
Bahngüter			
Empfang	136.773 t	26.761 t	- 110.012 t
Versand	36.828 t	14.424 t	- 22.404 t
Gesamt	173.601 t	41.185 t	- 132.416 t
LKW-Waage	96.509 t	98.130 t	+ 1.621 t
Containerumschlag	71.097 TEU	77.346 TEU	+ 6.249 TEU

Der Rückgang im Schiffsgüterumschlag beruht auf Ausfälle im Baustoffaufkommen. Nach dem Ausfall der regelmäßigen Zugverbindung zwischen Braunschweig und Bratislava, sowie der Rückverlagerung von chemischen Produkten nach Erholung der Wasserstände ist der Bahnumschlag rückläufig.

3.4 Vermögenslage

Ausweislich der Bilanzen zum 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 ergibt sich folgende Vermögens- und Kapitalstruktur:

	31.12.2019			31.12.2018			+/- T€
	T€	%	kurz- fristig T€	T€	%	kurz- fristig T€	
Vermögensstruktur							
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0,1		15	0,1		-8
Sachanlagen	9.267	70,3		8.691	69,1		576
Anlagevermögen	9.274	70,3		8.706	69,2		568
Vorräte	188	1,4	188	190	1,5	190	-2
Forderungen	2.691	20,4	2.691	2.387	19,0	2.387	304
Cash Pool Stadt Braunschweig	353	2,7	353	353	2,8	353	0
sonstige flüssige Mittel	675	5,1	675	950	7,5	950	-275
Umlaufvermögen	3.907	29,6	3.907	3.880	30,8	3.880	27
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,0		5	0,0		0
	<u>13.186</u>	<u>100,0</u>	<u>3.907</u>	<u>12.591</u>	<u>100,0</u>	<u>3.880</u>	<u>595</u>
Kapitalstruktur							
Eigenkapital	5.110	38,8		4.960	39,4		150
Sonderposten	5.342	40,5		4.724	37,5		618
Langfristige Rückstellungen	1	0,0		1	0,0		0
Langfristige Finanzschulden	71	0,5	35	106	0,8	35	-35
Langfristiges Fremdkapital	72	0,5	35	107	0,8	35	-35
Kurzfristige Rückstellungen	702	5,3	702	840	6,7	840	-138
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.959	14,9	1.959	1.954	15,5	1.954	5
Kurzfristiges Fremdkapital	2.661	20,2	2.661	2.794	22,2	2.794	-133
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0		6	0,0		-5
	<u>13.186</u>	<u>100,0</u>	<u>2.696</u>	<u>12.591</u>	<u>99,9</u>	<u>2.829</u>	<u>595</u>
Working Capital			<u>1.211</u>			<u>1.051</u>	

Wesentliche Investitionen betreffen die Zugänge von technischen Anlagen und Maschinen (1.337 T€).

3.5 Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse auf Basis des Finanzmittelfonds (Flüssige Mittel) nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht.

	2019 T€	2018 T€
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Verwendung	495	653
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	730	712
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-138	-245
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Sonderposten Zuschüsse)	-482	-474
Zunahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-301	-146
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-33	247
Gewinne aus Anlagenabgängen	0	0
Ertragsteueraufwand	1	-2
Ertragsteuerzahlungen	0	4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	272	749
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.433	-295
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	136	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.297	-295
Ergebnisabführung	-345	-248
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	-36
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	1.099	30
Rückzahlung Zuschüsse	-4	0
Gezahlte Dividenden	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	750	-254
Zahlungswirksame Veränderungen	-275	200
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.303	1.103
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.028	1.303
Cash-Pool Stadt Braunschweig	353	353
sonstige flüssige Mittel	675	950
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.028	1.303

3.6 Personalwesen

Im Jahresverlauf sind alle vakanten Stellen besetzt worden.

Alle gewerblichen Mitarbeiter sind in allen Tätigkeitsbereichen ausgebildet. Somit kann der Betrieb auf alle Kundenanforderungen flexibel reagieren. Auch in 2019 wurde die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter in allen Bereichen fortgesetzt.

4. Prognosebericht

Auf Basis von Kundenabfragen erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr ein gleichbleibendes Umschlagsvolumen.

Durch die Entsorgung von Altlasten auf einer Pachtfläche werden erhöhte Aufwendungen erwartet, die noch nicht beziffert werden können

Wir veranschlagen für das Geschäftsjahr 2020 ein Umsatzvolumen von rd. 17,7 Mio. € mit einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung von ca. 484,9 T€.

5. Risikobericht

Grundsätzlich besteht ein Risiko witterungsbedingter Sperrungen der Verkehrswege und Behinderungen durch Baumaßnahmen. Insbesondere die laufende Grundinstandsetzung des Osttroges des Schiffshebewerks Scharnebeck wird die Binnenschifffahrt von/nach Hamburg bis Anfang 2022 behindern. Dabei könnten sich sowohl der Wegfall von Umschlagsvolumen, als auch die Aufwendungen zur Erfüllung der Transportverpflichtungen im Containerverkehr negativ auswirken.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

6. Chancenbericht

Der Hafen Braunschweig kann von seiner strategischen Lage im Ost-West-Korridor (TEN-T) als Standort für logistische Aufgaben (Konsolidierungs-, Bündelungs-, und Distributionsfunktionen) profitieren. Dabei wird auch durch die modal-split Ziele des Seehafens Hamburg und die Steigerung im Seegüterumschlag eine Erhöhung der Umschlagsvolumen im Hafen Braunschweig erwartet.

Braunschweig,

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH


gez. Jens Höhl